



Rundmail

18. Februar 2008

Nach 22. bundesweitem Treffen: Regelsatzerhöhung JETZT

+

Alle Unterstützung für den öffentlichen Dienst!

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 2. Februar fand unser 22. bundesweites Treffen in Göttingen statt (ausführliches Ergebnisprotokoll im Anhang dieser Rundmail).

Es wurden vor allem drei Punkte besprochen, und wir kamen zu gemeinsamen Vereinbarungen:

1. **Regelsatzerhöhung JETZT** (Thema für 2008, um zum Durchbruch zu kommen)
2. **Unterstützung des Tarfkampfs** im öffentlichen Dienst (Streik wahrscheinlich ab Anfang April). Ein Motto der Sozialproteste: „Öffentliche Beschäftigung statt öffentlich geförderter Beschäftigungssektor“
3. Idee „Zahltag“ aus Köln und den prinzipiellen Gedanken des **Begleitschutzes bundesweit** weiter ausbauen.
4. Weitere Punkte:
 - I. Aktion: „Wir suchen die **deutsche Fabienne**“
 - II. Prozess gegen 1-EUR-Jobs am 20. Februar vor dem **Bundesarbeitsgericht** in Erfurt (vor Ort in Erfurt dabei sein!)
 - III. **Unterschriftensammlung** in Brandenburg für 10 EUR Mindestlohn
 - IV. **Solidaritätserklärung** für die Beschäftigten von NOKIA Bochum
 - V. „Sir! NO SIR!“ – **Soldaten leisten Widerstand gegen Krieg**
 - VI. 23. bundesweites Treffen 12. April in Aschersleben

1. Regelsatzerhöhung JETZT

Gegen Altersarmut – gegen Kinderarmut – für Menschenwürde

Dieses Motto kann durch viele Organisationen als Bündniskonzept getragen werden. Es ist notwendig, dass endlich ein Durchbruch geschafft wird. Durchbruch an der schwächsten Stelle! An der Regelsatzerhöhung. Weil sie von sehr vielen Organisationen gefordert wird. Weil sie überfällig ist. Weil die Bildzeitung mit allen Mitteln, nahe der Volksverhetzung, dagegen angetreten ist. Weil sie damit zeigt, dass sie die Gefahr eines Durchbruchs für real hält und befürchtet! Weil nächstes Jahr Wahl ist. Die Blockade vom Tisch fegen, das drückt aufs Tempo für alle unsere Forderungen:

500 EUR Regelsatz (repressionsfrei), 10 EUR Mindestlohn und 30-Stunden-Woche (neuer 6-Stunden-Normalarbeitstag).

Wir wollen viele Organisationen hinter der Forderung „Regelsatzerhöhung JETZT“ sammeln.

Bei dem Treffen in Göttingen wurden die ersten Aktionsvorschläge genannt, um den Druck für eine Regelsatzerhöhung zu verstärken:

Anhörung im Bundestag und Sitzung im Bundestag

Anhörung: Bündnis90/Grüne, DIE LINKE. und die FDP haben eine öffentliche Anhörung zur Regelsatzerhöhung im Bundestag eingefordert. Da muss die Zuschauertribüne voll werden. **Sie wird aller Voraussicht nach nicht vor dem April 08, vielleicht auch noch später, stattfinden.** Hierzu soll die Linksfraktion angefragt werden, ob sie für die Präsenz von möglichst vielen MitstreiterInnen der Sozialproteste Mittel zur Anreise zur Verfügung stellen wird.

Sitzung im Bundestag: Am Tag der Sitzung im Bundestag könnten wir vor dem Bundestag aktiv werden. Ideen dazu:

- Hartz-IV-Sturz: Schröder, Hartz, Clement, Gerster, Merkel, Söder und weitere Personen, die massiv gegen die Interessen der Erwerbslosen und der Erwerbstätigen gehandelt haben, könnten als Pappfiguren oder als dargestellte Personen mit Masken vom Sockel gestoßen werden. Die Personendarstellungen könnten auch mit ihren eigenen Zitaten wie „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“, Äußerungen über „Sozialschmarotzer“ usw. bereichert werden.
- Aktion von Personen des öffentlichen Lebens, Wissenschaftlern, Kulturschaffenden, Gewerkschaftern und vielen weiteren Menschen organisieren, den Text, der „Regelsatzerhöhung JETZT“ fordert, mit ihrer Unterschrift zu unterstützen.

Skandalisierung der „Vertafelung“ der Gesellschaft

Die Tatsache, dass immer mehr Alg II-EmpfängerInnen und andere Menschen, die vom Eckregelsatz leben müssen, zu den Tafeln für Bedürftige gehen, ist der deutlichste Beweis dafür, dass der Regelsatz zu niedrig ist. Es geht offensichtlich um den Umbau unseres Sozialstaates in ein obrigkeitstaatliches Almosenwesen, in dem Sozialleistungen de facto kein Rechtsanspruch mehr sind. Auf diesen Skandal und den dahinter stehenden Sachverhalt kann mit Aktionen bei den Tafeln aufmerksam gemacht werden.

Darstellung des unzureichenden Regelsatzes

Mit Warenkörben oder anderen Mitteln auf die nicht ausreichende Höhe des Regelsatzes aufmerksam machen.

2. Unterstützung des Tarifikampfs im öffentlichen Dienst

Im öffentlichen Dienst gibt es schon jetzt Warnstreiks, und massive Arbeitskämpfe sind für Anfang April wahrscheinlich. Wir möchten die Kolleginnen und Kollegen mit einem bundeseinheitlichen Flugblatt, welches jeweils vor Ort durch die Sozialproteste verbreitet werden kann, unterstützen.

Dieses soll folgende Positionen enthalten, um die gewerkschaftlichen Forderungen zu unterstützen:

8 % sind vollkommen gerechtfertigt + 200 EUR Mindesthöhung sind richtig + Arbeitszeitverlängerung muss abgewehrt werden.

Folgende Positionen der Sozialproteste sollen ebenfalls enthalten sein:

Wir fordern „Öffentliche Beschäftigung statt eines öffentlich geförderten Beschäftigungssektors“ + Über die Abwehr von Arbeitszeitverlängerung hinaus wäre Arbeitszeitverkürzung auf 38 Stunden sinnvoll.

Wir wollen uns mit RednerInnen der Sozialproteste und aus dem öffentlichen Leben an den Veranstaltungen zur Streikunterstützung der Gewerkschaft beteiligen. Außerdem sollen aus allen Regionen und Städten, wo eine Unterstützung der Gewerkschaften aus den Reihen der Sozialproteste geplant wird, bis zum 15. März Informationen an Edgar Schu (info@die-soziale-bewegung.de) geschickt werden. Damit wir einen öffentlichen Austausch haben und sich abzeichnen kann, an wie vielen Orten die Zusammenarbeit schon anläuft. Dies soll auf der Homepage dargestellt werden.

3. Zahltag

Die Aktion in Köln kann Vorbild für weitere in vielen Städten sein. Beim Treffen am 2. Februar teilten MitstreiterInnen aus Berlin, Leipzig, Dresden und Göttingen mit, dass sie anstreben wollten, dass in ihren Städten schon recht bald ähnliche Initiativen ergriffen werden. Aus Göttingen lag entsprechend dem Kölner Vorbild ein in hoher Auflage vor dem Jobcenter in Göttingen verteiltes Flugblatt vor. Die Anwesenden vereinbarten, dass dieses als Anregung für andere Städte weiter verteilt werden solle. Ihr findet es ~~im Anhang als PDF-Datei~~ und als veränderbares Word-Dokument auf der Homepage. In Zukunft werden sämtliche Informationen auch aus anderen Städten zu diesem Thema auf der Homepage unter

http://www.die-soziale-bewegung.de/2008/zahltag_begleitschutz

veröffentlicht werden, damit ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch zustande kommt.

Außerdem gibt es Bestrebungen bundesweiter Netzwerke der Erwerbslosen und der Sozialproteste (wie KOS, BAG-SHI, Quer, Tacheles, Erwerbslosenforum, Aktive Erwerbslose in Deutschland, ABSP,...), den Gedanken des Begleitschutzes in möglichst alle Regionen und Winkel der Bundesrepublik zu tragen, damit Erwerbslose nicht von den Ämtern um ihre Rechte gebracht werden.

4. Weitere Punkte

I. „Gesucht wird die deutsche Fabienne“

Unter diesem Motto haben MitstreiterInnen aus Gera eine bundesweite Initiative angestoßen, die sich auf neuere Entwicklungen in Frankreich bezieht.

Dort hat eine Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit (ANPE) zuerst anonym, dann mit ihrem Namen nicht mehr den Mund gehalten über die Leiden der Arbeitssuchenden wie der Berater und über die internen Verordnungen der Behörde.

Inzwischen gibt es eine gewerkschaftliche Erklärung zur beruflichen und bürgerlichen Ethik. Mehr Informationen unter <http://www.bj-89.de/isg/index.php?action=fabienne>

II. Unterschriftenliste Mindestlohn 10 EUR

Die MitstreiterInnen der Sozialen Bewegung Land Brandenburg (SBB) haben das Flugblatt des Rhein-Main-Bündnisses, welches von vielen Organisationen und auch dem ABSP unterstützt wird, zum Anlass genommen, Unterschriften für 10 EUR Mindestlohn zu sammeln.

Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage oder und auf der SBB-Homepage <http://www.soziale-bewegung-land-brandenburg.de>

III. Prozess gegen 1-Euro-Jobs vor dem Bundesarbeitsgericht in Erfurt

Es gibt am kommenden Mittwoch, um 11:00 Uhr, in Erfurt einen Prozess gegen den Missbrauch von Ein-Euro-Jobs. Öffentliche Unterstützung vor Ort wird sehr wichtig sein. Unterstützt unsere MitstreiterInnen aus Karlsruhe, damit ein Präzedenzfall geschaffen wird! Weitere Infos auf unserer Homepage unter

http://www.die-soziale-bewegung.de/2008/02-20_klage_gegen_eej-awo

Wer kann, kommt alle!

IV. Solidaritätserklärung für die Beschäftigten von NOKIA Bochum

Bei dem Treffen am 2. Februar wurde vereinbart, dass das ABSP eine Solidaritätserklärung gegen die Schließung von NOKIA Bochum senden sollte.

Sie findet sich auf der Kampagnenseite der IG Metall: <http://www.igmetall-nokia.de>

V. „SIR! NO SIR!“ – Soldaten leisten Widerstand gegen Krieg

Die Anti-Rekrutierungs-Kampagne „Bundeswehr wegtreten“ wendet sich gegen die Anwerbung von Erwerbslosen als Soldaten der Bundeswehr. Sie hat uns auf den Film „SIR! NO SIR!“ (deutschsprachig) aufmerksam gemacht worden. Der Film berichtet mit eindrucksvollen Bildern davon, wie in den 60er Jahren aus der Verweigerung weniger US-Soldaten die breite Bewegung gegen den Vietnamkrieg entstanden war. Es gibt in der Bundesrepublik schon die ersten zurück gekehrten deutschen Soldaten, die Informationsveranstaltungen machen gegen den Krieg in Afghanistan und dem Irak. Wir halten das Thema also für brandaktuell. Es stehen uns einige Kopien des Filmes „SIR! NO SIR!“ zur Verfügung.

Schreibt bitte eine Email an info@die-soziale-bewegung.de, wenn Ihr wünscht, die DVD zum Selbstkostenpreis (Materialkosten + Porto, ca. 3,00 EUR) zugesendet zu bekommen.

VI. 23. bundesweites Treffen

Auf dem Treffen in Göttingen wurde über den Termin für das nächste bundesweite Treffen gesprochen. Wir schlagen vor, das nächste bundesweite Treffen am 12. April in Aschersleben abzuhalten. Teilt uns bitte auch bis zum 20. März Themenvorschläge und weitere Anregungen für das Treffen in Aschersleben mit.

Auch für das Treffen in Aschersleben gilt selbstverständlich, dass tatsächlich anfallende Fahrtkosten zu bis zu 75 % durch die Unterstützung der Stiftung „Menschenwürde und Arbeitswelt“ getragen werden und also vor Ort bis zu dieser maximalen Höhe erstattet werden können.

Wir hoffen, dass wir für Eure Arbeit vor Ort nützliche Anregungen geben konnten und dass die vorgeschlagenen bundesweiten Aktivitäten Eure Unterstützung finden werden.

Mit solidarischen Grüßen

Wolfram Altekrüger, Thomas Elstner, Teimour Khosravi, Michael Maurer, Margit Marion Mädler, Edgar Schu, Rainer Wahls, Roland Klautke, Pia Witte, Helmut Woda

Koordinierungsstellen (Email-Adressen, „ at “ bitte durch „@“ ersetzen):

Michael Maurer, maurer.jueterbog at t-online.de (Brandenburg); Thomas Elstner, thomas_elstner at web.de (Gera/Thüringen); Helmut Woda, Helmut.Woda at web.de (Karlsruhe); Margit Marion Mädler, MerlinsFee at aol.com (Ostwestfalen/Lippe); Teimour Khosravi teik1111 at gmx.de (Giessen/Mittelhessen); Pia Witte, witte at kabelmail.de (Leipzig/Sachsen); Rainer Wahls, Rainer.Wahls at mac.com, Roland Klautke, RolandKlautke at web.de (Berlin); Wolfram Altekrüger, W.Altekrueger at gmx.de (Sachsen-Anhalt)

Vernetzungsbüro: Edgar Schu, edgar.schu at die-soziale-bewegung.de, 0551 9964381 (Göttingen)

Wissenschaftliche Beratung: Peter Grottian, pgrottia at zedat.fu-berlin.de

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an info@die-soziale-bewegung.de